

Ron Paul, der republikanische Kongressabgeordnete aus Texas, vergleicht Vorhersagen mit der Realität im Irak.

LUFTPOST

**Friedenspolitische Mitteilungen aus der
US-Militärregion Kaiserslautern/Ramstein
LP 184/08 – 02.10.08**

Vorhersagen und die Realität im Irak

Aus einer Rede des Republikaners Ron Paul
INFORMATION CLEARING HOUSE, 23.09.08

(<http://www.informationclearinghouse.info/article20842.htm>)

Am 10. September 2002 habe ich 35 Fragen zum (drohenden) Irak-Krieg gestellt. Am 16. Oktober 2002 wurde die Regierung vom Kongress zu diesem Krieg ermächtigt. Weil heute einige meiner Kollegen nach neuen Begründungen gegen eine Begrenzung der Ausgaben suchen, möchte ich an die 18. Frage erinnern, die ich vor sechs Jahren gestellt habe.

"Sind wir bereit, die Last von 100 Milliarden Dollar für einen Krieg gegen den Irak zu tragen, der auch die Ölpreise sprunghaft in die Höhe treiben und die ohnehin schon taumelnde amerikanische Wirtschaft noch weiter erschüttern wird? Können wir uns eine 30-jährige Besetzung leisten, die einige für nötig halten, um dort 'eine Demokratie aufzubauen'?"

Viele haben damals über meine "radikalen" Vorhersagen gelästert und sie als Übertreibung abgetan. Heute, sechs Jahre danach, muss ich eingestehen, das ich damals falsch gelegen habe. Meinen "radikalen" Vorhersagen waren in der Tat nicht "radikal" genug.

Ich habe damals vor einer 30-jährigen Besetzung gewarnt. Jetzt reden geschäftige Politiker über eine 100-jährige Besetzung, als ob das gar nichts wäre. Nach Schätzungen des Congressional Research Service (des Prüfungsamtes des Kongresses) haben wir bisher schon rund 550 Milliarden Dollar im Irak verbrannt, also etwa 2 Milliarden jede Woche. Die Schätzungen des Wirtschaftswissenschaftlers Joseph Stiglitz liegen sogar noch höher; er beziffert die Kriegskosten auf 12 Milliarden Dollar pro Monat. Die Gesamtkosten werden bald in die Billionen gehen, und wenn wir nicht aufhören, die Brücken im Irak erst zu bombardieren und sie dann wieder aufzubauen, kann uns das nur in den (Staats-)Bankrott treiben. Die Brücken in unserem Land verfallen wie unsere Wirtschaft, und einige heulen auf, wenn dafür Subventionen gefordert werden. Subventionen sind aber nur ein Tropfen in dem großen Topf, aus dem der Krieg und die Besetzung finanziert werden.

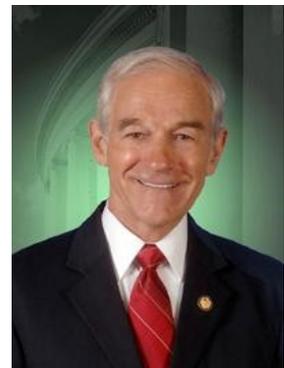
Ja, ich habe mich in Bezug auf den Irak wirklich geirrt. Ich habe gewusst, dass es schlimm wird. Ich habe aber nicht gewusst, dass es so schlimm werden würde.

Das amerikanische Volk hätte wirklich Besseres verdient. Dass ihm eine solche Farce zugemutet wurde, ist schlimmer als eine Beleidigung. Die rosigen Prognosen der Neokonservativen vor diesem Krieg sind natürlich nicht eingetreten. Sie wurden weit verfehlt. Ohne mit der Wimper zu zucken, hatte ein Offizieller die Gesamtkosten für den Wiederaufbau im Irak einmal auf nur 1,7 Milliarden Dollar geschätzt. Jetzt geben wir jede Woche eine größere Summe aus, und unsere Freunde beteiligen sich nicht an den Kosten. Unsere Ausgaben werden auch nicht durch Öllieferungen des dankbaren befreiten irakischen Volkes ausgeglichen. Nur die (Rüstungs-)Konzerne verdienen an diesem Krieg, der Ölpreis hat sich aber mehr als vervierfacht, und die amerikanische Wirtschaft ist eingeknickt und wird noch weiter absacken.

Niemand konnte die Entwicklung dieses Krieges absehen, bevor er begann. Wenn wir aber weiterhin auf den außenpolitischen Rat derer hören, die sich so verschätzt haben, werden wir noch mehr außenpolitische Desaster erleben. Daran müssen wir uns erinnern, wenn von Russland und dem Iran oder von Kuba und anderen Ländern die Rede ist. Erinnert euch an die "apokalyptischen" Vorhersagen, die ich vor sechs Jahren über den Irak-Krieg gemacht habe; die klingen doch heute nur noch stark untertrieben. Die Herrschaften in der Regierung haben uns aber damals nur Märchen erzählt. Fragt euch doch einmal selbst, wie ernst ihr die außenpolitischen "Experten" nehmen könnt, wenn sie heute wieder die Weltlage erklären und politische Maßnahmen empfehlen? Wie expertenhaft waren ihre Vorhersagen von gestern im Licht der heutigen Fakten?

Die Annahme der (von Ron Paul selbst eingebrachten) Entschließung HR 2605 zu einem Stopp der Gewaltanwendung im Irak wäre ein erster Schritt zur Beendigung dieses blutigen Krieges und der darauf zurückzuführenden Verschwendung unserer Finanzen. Konservative, die sich um unseren Haushalt Sorgen machen, und alle, die außenpolitische Vorhersagen aufmerksam mit der Realität vergleichen, müssten dieser Entschließung eigentlich zustimmen.

Ron Paul (geb. am 20.08.1935), ein Abgeordneter der Republikaner im Repräsentantenhaus, kommt aus Lake Jackson in Texas und ist Arzt, Bestseller-Autor und der letzte bedeutende Republikaner, der seine Kandidatur für die US-Präsidentenwahl im Jahr 2008 zurückgezogen hat.



(Wir haben den Artikel komplett übersetzt und mit Anmerkungen in Klammern und versehen. Anschließend drucken wir den Originaltext ab.)

Predictions vs. Reality in Iraq

By Rep. Ron Paul

23/09/08 --- - On September 10, 2002 I asked 35 questions regarding war with Iraq. The war resolution passed on October 16, 2002. Now today, as some of my colleagues try to reestablish credentials regarding spending restraint, I want to call attention to my 18th question from six years ago:

“Are we willing to bear the economic burden of a 100 billion dollar war against Iraq, with oil prices expected to skyrocket and further rattle an already shaky American economy? How about an estimated 30 year occupation of Iraq that some have deemed necessary to "build democracy" there?”

Many scoffed at my “radical” predictions at the time, regarding them as hyperbole. Six years later, I am forced to admit that I was wrong. My “radical” predictions were in fact, not “radical” enough.

I warned of a draining 30-year occupation. Now, politicians glibly talk about a 100-year occupation as if it is no big deal. On cost, according to estimates from the Congressional Research Service, we have already burned through around \$550 billion in Iraq, at a rate of about \$2 billion per week. Economist Joseph Stiglitz’s estimates are even higher, at \$12 billion a month. It is a total price tag quickly heading into the trillions, if we don’t stop bombing and rebuilding bridges in Iraq that lead us nowhere but bankruptcy! Bridges in this country are crumbling along with our economy, while some howl about earmarks. Earmarks are a drop in the bucket compared to war and occupation.

Yes, I was wrong about Iraq. I knew it would be bad. I didn't know it would be this bad.

The American people deserve better. Being asked to endorse such a farce is beyond insulting. Clearly, the rosy predictions of the neo-Conservatives from before the war are not coming true. Far from it! With a straight face, one official estimated the TOTAL cost of reconstruction in Iraq would be just \$1.7 billion. Turns out that we spend more than that in ONE WEEK. Our friends are not pitching in to cover the cost. Expenses are not being covered by oil from a grateful and liberated Iraqi people. Rather, big corporate interests are benefitting, the price of oil has more than quadrupled, and the American economy is on its knees and sinking fast.

No one predicted the exact course of this war before it started. But to continue to listen to the foreign policy advice of those that were the MOST offbase will only lead to more foreign policy disasters. We need to keep this in mind as we think about Russia, Iran, Cuba and other countries. Keep in mind - the doomsday predictions on the Iraq War from six years ago, sound like a cakewalk today. While what leaders in the administration had predicted, reads like a fairytale. Ask yourself, when listening to the same foreign policy "experts" explaining situations around the world and suggesting policy positions: In light of the facts of today, and the predictions of yesterday, how expert have they shown themselves to be?

Passing HR 2605 to sunset authorization for the use of force in Iraq is the first step to stopping this bloody war, and the consequent bleeding of our treasuries. Serious fiscal conservatives will support it, as will those who have been paying attention to foreign policy predictions and reality.

Ron Paul (born August 20, 1935) is a Republican United States Congressman from Lake Jackson, Texas, a physician, a bestselling author, and the last major Republican candidate to withdraw from the 2008 U.S. presidential election.

www.luftpost-kl.de

VISDP: Wolfgang Jung, Assenmacherstr. 28, 67659 Kaiserslautern